Das gleiche Schicksal

~Tibbs~

Von Blackball

Kapitel 2: Kapitel 2

Kapitel 2

„Kell….?“ Rief Tony laut als er das Haus mit noch gezogener Waffe betreten hatte. „Kelly?“ Schrie er nun noch lauter nachdem er keine Antwort bekam. Schnellen Schrittes lief er die Treppe hinauf und stieß die Tür zum Schlafzimmer auf. Von dem Anblick der sich ihm bot, sichtlich geschockt, torkelte er Rückwärts wieder aus dem Schlafzimmer. Genau in diesem Moment war Gibbs bei ihm. Während Gibbs Tony festhielt, aus Angst das dieser jeden Moment zusammen klappen könnte, betrat Ziva das Zimmer, rannte auf die Frau im Bett zu und fühlte nach dem Puls. Sie blickte auf, zu Gibbs, Tony und McGee und schüttelte den Kopf.

Es schienen Stunden zu vergehen, doch es waren nur Sekunden, bis Gibbs sich wieder gefasst hatte und Tony noch ein Stück weiter in den Flur zog. „Tony…? Tony sieh mich an!“ Bat er seinen Agenten. Doch Tony reagierte nicht. „Tony?“ sprach er nochmals auf seinen Agenten ein. Nur langsam schien sich Tonys Blick wieder zu klären, einen Moment sah er seinen Boss an, riss sich dann von ihm los und rannte den langen Flur entlang bis zum letzten Zimmer, welches er ebenso stürmisch betrat wie eben noch das Schlafzimmer. Jethro war ihm wieder gefolgt und stand nun eindeutig in einem Kinderzimmer. Was war hier los?

Langsam trat er neben Tony und blickte ihn an. „Tony, sag mir endlich was los ist!“ Befahl Gibbs nun schroff, in der Hoffnung dass sein Agent endlich anfing zu reden. Das er unter Schock stand war klar, aber er musste zu sich kommen. Ohne, das Tony hier etwas erklärte, konnte er sich nur Sachen zusammen reimen, wo er sich nicht sicher sein konnte ob diese der Wahrheit entsprachen.

~*~

Eine Stunde war vergangen. Tony saß auf einem Stuhl der Veranda seines Hauses und hielt ein Glas mit Wasser gefüllt in der Hand. Geistesabwesend trank er immer wieder mal ein Schluck. Alles um ihn herum war verschwommen und er nahm gar nichts wahr. Er hofft dass dies alles nur ein Albtraum war, dass er gleich aufwachen würde. Wie immer gehetzt an die Arbeit fuhr und von seinem Boss die tägliche Kopfnuss fürs zu spät kommen kassierte. Aber es war nicht so. Nein, das hier war Realität. Tony

bemerkte nicht mal den Arzt, der ihn untersucht hatte und nun aufstand um Gibbs mit zu teilen, dass er unter einem Schock stand.

Gibbs runzelte die Stirn, kniete sich vor Tony und blickte ihn besorgt an. Um fest zu stellen, dass Tony einen Schock hatte, brauchte er nun wirklich keinen Arzt, dass sah jeder Laie! „Tony…“, deutlich einfühlsamer sprach er auf seinen jungen Agenten ein. „Tony bitte, du musst mir helfen hier etwas Klarheit zu bekommen. Wer war die Frau…und das Kinderzimmer? Tony….? Bitte!“, bat er ihn. Als Gibbs Schritte hörte blickte er auf und sah direkt in Zivas dunkel Augen. Diese reichte ihm ein Foto und trat ohne ein Wort zu sagen wieder ins Haus. Gibbs blickte auf das Foto, das Tony und die tote Frau zeigte. Tony in einem edlen schwarzen Anzug und die Frau in einem prächtigen weißen Hochzeitskleid. Vor den beiden saß ein kleines Mädchen, vielleicht gerade mal 3 Jahre alt in einem Roséfarbenen Kleid. Die kleine lächelte fröhlich, ebenso wie Tony und die Frau neben Tony. Oh ja, Tony hatte sich verändert. Und er selbst hatte von all dem nichts mitbekommen.

„Ihr Name ist Kelly, wir haben vor einem Jahr geheiratet. Die kleine ist Sarah, sie ist vor zwei Monaten vier geworden!“ Nuschelte Tony leise, griff nach dem Foto und blickte drauf. „Ich kannte Kelly seit fünf Jahren, sie war eigentlich eher ein One Night stand. Sie wurde schwanger von mir und wir wollten zusammen eine Lösung finden wegen dem Kind, da wir uns eigentlich nicht liebten. Aber irgendwann ist es dann doch passiert! Wir heirateten still und heimlich…und jetzt….!“ Tony seufzte, er konnte das alles noch nicht glauben. Langsam stand er auf, das Foto noch in der Hand „Egal wer es war, er hat meine Tochter!“ Kam es nun ernst über seine Lippen und er sah Gibbs an, der sich nun ebenfalls aufrichtete. „Was ist hier nur los Jethro, erst Tom, dann Kelly und meine Tochter…ich…ich weiß nicht mal ob sie noch lebt…!“ So sehr Tony versuchte sich zusammen zu reisen, es ging nicht mehr. Tränen liefen ungehindert über seine Wangen. Einen Augenblick lang sah Jethro den Jüngeren einfach nur an, dann zog er ihn in seine Arme.

~*~

~Eine Woche später~

Die Ermittlungen kamen einfach nicht voran. Immer wenn sie eine Spur hatten verlief sich diese wieder. Gibbs hatte mehrere male versucht Tony dazu zu bewegen sich auszuruhen, doch der junge Agent dachte nicht daran. Selbst als er es ihm befohlen hatte, machte Tony es nicht und meinte nur „Dann musst du mich rausschmeißen und dennoch werde ich weiter Ermitteln!“ Gibbs war verzweifelt, denn er kannte diese Reaktion, er kannte sie von sich selbst. Auch er war erst zur Ruhe gekommen als er den Mörder dorthin wusste wo er hingehörte. Irgendwie erinnerte ihn das alles an seine Vergangenheit. Der Schmerz bei dem Gedanken an seine Frau und seine Tochter steckte auch nach all den Jahren noch tief in ihm und Jethro war sich sicher, dass dieser niemals verschwinden würde.

Das Tony anscheinend nun von dem gleichen grausamen Schicksal heimgesucht wurde, konnte er noch gar nicht ganz fassen. Aber noch bestand die Hoffnung, dass die kleine noch lebte. Nur blieb die Frage offen, warum sich der Entführer nicht meldete, warum forderte er nichts. War seine Tochter vielleicht schon tot? Oder

wollte der Killer Tony leiden sehen. Zweiteres vermutete Gibbs eher. Er blickte von seinem Schreibtisch auf zu Tony. Dieser saß vor seinem Rechner und schien irgendwelchen Dingen nachzugehen. Wahrscheinlich betrachtete er die Akten von allen die ihn abgrundtief hassen könnten. Wenn ja, dann wäre er wohl noch Jahre damit beschäftigt. Jethro zeigte es nicht, aber er machte sich Sorgen um seinen Agent. Tony aß kaum etwas, trank lediglich ausreichend und geschlafen hatte der junge Agent ganz sicher auch schon lange nicht mehr richtig. Wenn das so weitergehen würde, würde er hier auf der Stelle zusammen brechen. Er wandte den Blick ab und sah zu Ziva und dann zu McGee, beide blickten alle 5 Minuten von ihrer Arbeit auf und sahen zu Tony. Mehrere male hatten sie versucht ihn zu überreden sich auszuruhen, aber Tony war stur. Was für Jethro auf der einen Seite nur all zu verständlich war, denn es ging schließlich um sein Kind.

Nein, so konnte es nicht weitergehen. Er musste etwas machen. Langsam erhob sich der Chefermittler, griff seine Jacke sowie seine Autoschlüssel und ging Richtung Aufzug. „DiNozzo, mitkommen!“ Befahl er barsch, denn das war die einzige Sprache der Tony momentan noch ansatzweiße gehorchte. Als sich die Aufzugtüren fast geschlossen hatten, quetschte sich Tony noch dazu und blickte Gibbs fragend an. „Wo wollen wir hin?“ Fragte er. Doch Jethro antwortete nicht. Als sie beide in der Tiefgarage bei Jethros Wagen angekommen waren, fragte Tony erneut wo sie hin wollten. „Das siehst du noch früh genug, DiNozzo und schwing deinen Hintern in mein Auto!“

tbc?